



ISSN 2751-7918
Ausgabe 02 | 2019

GEMEINDERATSINFO

der Freie Wähler | FÜR Karlsruhe Gemeinderatsfraktion

Klima, Sicherheit & Co.

Was uns dieses Jahr beschäftigte und was wir uns für das neue Jahr vorgenommen haben.

Seite 2

* Quelle: Unsplash.com

Kostendeckel für das Staatstheater.

Die Sanierungskosten müssen im Rahmen bleiben. Deswegen forderten wir das gleiche Vorgehen wie beim Stadion.

Seite 6

Smarte Sitzbänke statt Tropenholz.

Für die Neugestaltung der Innenstadt haben wir Sitzbänke mit Photovoltaik-Modulen beantragt.

Seite 7

Gegen jede Form des Antisemitismus.

Nach dem schrecklichen Verbrechen in Halle fordern wir nachhaltige Maßnahmen.

Seite 8

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

als Gemeinderatsfraktion möchten wir Sie mit unserer Info-Zeitung „Gemeinderatsinfo“ über unsere Aktivitäten und die Themen der Stadträte informieren. Wenn Sie schon die erste Ausgabe in der Hand gehalten haben, werden Sie merken, dass sich diese Ausgabe schon wieder ein Stück weit weiterentwickelt hat. Wir sind Ihnen dankbar für Ihre Anregungen und Ideen zur Verbesserung jeder Ausgabe. Viel Spaß beim Lesen!

Frohe Weihnachten,

Micha Schlittenhardt
Fraktionsgeschäftsführer

Für Sie im Gemeinderat



Petra Lorenz
Stadträtin



Friedemann Kalmbach
Stadtrat



Jürgen Wenzel
Fraktionsvorsitzender

Impressum

ISSN 2751-7918

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:

Grafik, Fotos und Bilder: Micha Schlittenhardt; pixabay.de; unsplash.com; Markus Schneider; Roland Fränkle, Presseamt Stadt Karlsruhe; Holzwarth

Layout: Micha Schlittenhardt
V.i.S.d.P.: Jürgen Wenzel, Fraktionsvorsitzender



FW|FÜR Gemeinderatsfraktion
Haus der Fraktionen
Hebelstr. 13
76133 Karlsruhe

Fon: 0721 133 1096
Fax: 0721 133 1659
Mail: fwfuer@fraktion.karlsruhe.de

TITELTHEMA

Klima, Sicherheit & Co.

Das Jahr 2019 schien turbulent, nicht nur international sondern auch lokal. Bei der Wahl konnten wir Freien Wähler zwei Sitze sichern, wir von FÜR Karlsruhe einen. Gemeinsam starteten wir ein neues Projekt: Die FW|FÜR Fraktion, deren Früchte sich schon in unseren beiden Ausgaben der Gemeinderatsinfo wiederspiegeln.

Der Sommer stand ganz im Zeichen des Klima- und Umweltschutzes, bundesweit und auch in Karlsruhe. Wir nahmen an Runden Tischen zum Klimawandel der Akteure rund um Fridays for Future teil, um die Vorschläge der jungen Menschen zu hören. Themen wie Photovoltaik, Begrünung des Marktplatzes und der Schutz der Wälder standen auf der Tagesordnung.

Der grausame Anschlag in unserer Partnerstadt Halle rüttelte uns dann im Herbst wach. Das Thema Sicherheit kam wieder neu auf die Agenda. Im Gespräch mit den jüdischen Vertreter haben wir zusammen mit anderen Fraktionen die Situation der jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger beraten und die Stadtverwaltung zum Handeln aufgefordert, sowie eigene Vorschläge eingebracht. Diese heißt es jetzt abzustimmen und umzusetzen.

TITELTHEMA

Stadträte fordern KSC und Stadt zur Mediation auf.

Die Stadträte der FW|FÜR Fraktion fordern in einem offenen Brief an den Karlsruher Oberbürgermeister Frank Mentrup und den wiedergewählten KSC-Präsidenten Ingo Wellenreuther beide Seiten zu moderierten Gesprächen auf. Die Presse berichtete überregional.

Nachdem die Stadt Karlsruhe im Streit vor dem Landgericht mit dem KSC Berufung eingelegt hatte, richten sich nun die Stadträte an beide Seiten. Ursache der gerichtlichen Auseinandersetzung sind Uneinigkeiten bei der Planung des Neubaus des Wildparkstadions dessen Pächter der Karlsruher SC ist. Schon im Vortermin zu der ersten richterlichen Entscheidung erklärte die Richterin, dass Verein und Stadt ihre Standpunkte überdenken und die Probleme im Dialog lösen sollten.

„Für uns hinterlässt der Streit



"Der beste Gerichtsprozess ist immer der, der am Ende gar nicht mehr geführt werden muss"

Aus unserer Fraktion



** Nur der KSC*

zwischen KSC und Stadt einen faden Nachgeschmack, und es wäre wünschenswert, dass man bei diesem Projekt an einem Strang zieht“, heißt es aus der Fraktion von Freien Wählern und FÜR Karlsruhe. In ihrem Brief betonen die Stadträte Jürgen Wenzel, Friedemann Kalmbach und Petra Lorenz, dass es ihnen nicht um Schuldzuweisung geht.

„Der beste Gerichtsprozess ist immer der, der am Ende gar nicht mehr geführt werden muss“, führen die Stadträte aus und fordern Verein und Stadt zum Dialog mit Hilfe eines Mediators auf, um „gemeinsam Lösungen zu finden“. Denn am Ende ginge es darum „wie wir miteinander umgehen und gemeinsam unsere Stadt gestalten“.

KSC und Stadt hatten bis Redaktionsschluss (13.12.19) auf den Brief noch nicht geantwortet.

ANTRAG

Kostendeckel für das Badische Staatstheater: Kostenexplosion vermeiden!

Die Fraktion aus Freien Wählern und FÜR Karlsruhe beantragt einen Kostendeckel bei der Sanierung des Staatstheaters. Das Wildparkstadion wird mit einem Kostendeckel gebaut, daher fordern die Stadträte eine Gleichbehandlung der Projekte, um eine Kostenexplosion beim Staatstheater zu verhindern.

„Wir begrüßen es, dass der Oberbürgermeister konsequent das genehmigte Budget für den Bau des Wildparkstadions einhält“, erklärt Stadtrat Friedemann Kalmbach, „genau das gleiche Vorgehen fordern wir jetzt auch beim Badischen Staatstheater“. Beim Bau des neuen KSC-Stadions müssen für Mehrleistungen und Sonderwünsche an anderer Stelle Einsparungen stehen.

Nachdem in der ersten Verwaltungsvorlage zum Neu- und Umbau des Staatstheaters von einem Gesamtvolumen von 125 Mio. Euro ausgegangen wurde, stieg in der zweiten Vorlage dazu der Kostenrahmen auf 285 bis 320 Mio. Euro.

Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup sprach damals bei 320 Mio. Euro von einem Worst Case Szenario, also der Kosten, die sich im schlimmsten Fall ergeben könnten. „Dieser Betrag muss jetzt auch so als Obergrenze eingefordert werden. Es geht hier um Gleichbehandlung, Fairness und um Steuergelder“, heißt es daher aus der FW|FÜR Fraktion.





* So sehen die Bänke mit zertifiziertem Tropenholz auf dem Marktplatz aus.



* So könnten Solarbänke aussehen
Quelle: Holzwarth

ANTRAG

Smarte Sitzbänke statt Tropenholz

Die Fraktion aus Freien Wählern und FÜR Karlsruhe fordert in einem Antrag an den Gemeinderat Sitzbänke mit verbauten Photovoltaik-Modulen zu prüfen. „Die aufgestellten Bänke auf dem Marktplatz stehen zur Zeit in großer Kritik durch die Herkunft des verbauten Holzes“, erklärt der Fraktionsvorsitzende Jürgen Wenzel den Vorstoß, „Wir müssen uns nach zeitgemäßen Alternativen umschauen, eine davon könnten smarte Sitzbänke sein“. Der Antrag sieht vor, dass die Stadtverwaltung solche smarten Sitzgelegenheiten unter Einbeziehung verschiedener Szenarien prüft. Denn die eingebauten Photovoltaik-Module liefern den Strom für eine Reihe von Möglichkeiten. „Solche Bänke schaffen die Möglichkeit Smartphones direkt vor Ort aufzuladen und auf der Bank zu verweilen“, beschreibt Stadträtin Petra Lorenz die Einsatzmöglichkeiten, „auch können solche Bänke im Winter den Sitzbereich wärmen, und abends beleuchtet werden – völlig autark“. Stadtrat Friedemann Kalmbach sieht durch smarte Sitzbänke die Stadt Karlsruhe als digitalen Standort auch im öffentlichen Raum besser repräsentiert und könnte sich sogar einen flächendeckenden Ausbau von KA-WLAN durch die Sitzbänke vorstellen.

OFFENER BRIEF

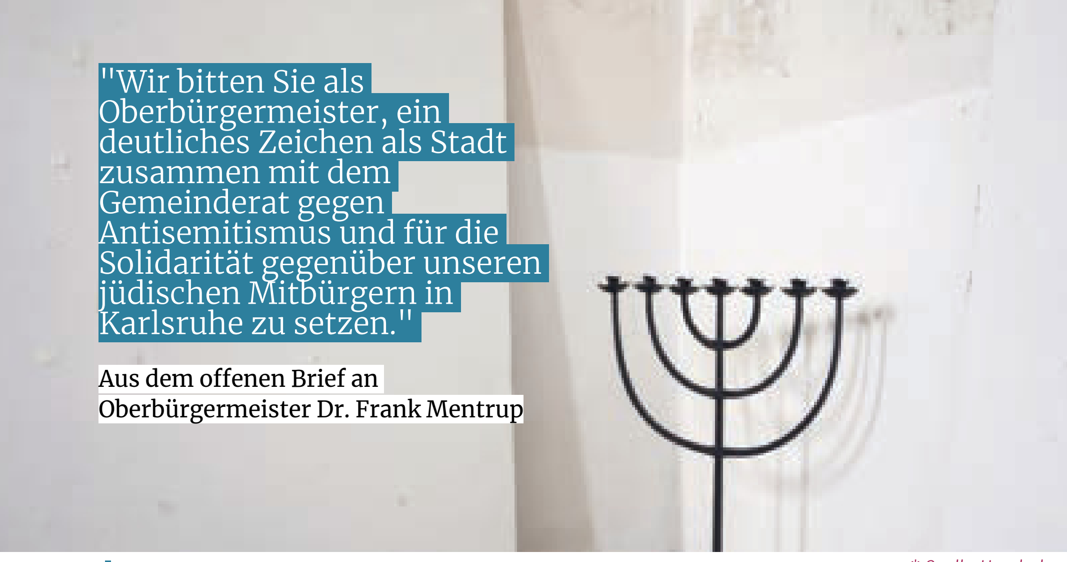
Nachhaltige Maßnahmen gegen Antisemitismus.

„Mit Schrecken haben wir die Nachrichten zur terroristischen Gräueltat in unserer Partnerstadt Halle verfolgt. Wir sind zutiefst betroffen von der Gewalt und dem Hass gegen unsere jüdischen Mitbürger und wir trauern um die getöteten Passanten im Umfeld der Synagoge in Halle. Antisemitismus – egal aus welcher Richtung, ob von rechts, links oder sogar aus der Mitte der Gesellschaft – darf keinen Platz noch Raum bekommen“, heißt es aus der Fraktion nach dem terroristischen Anschlag in Halle.

In einem offenen Brief richten sich deswegen die Stadträte der FW|FÜR Gemeinderatsfraktion und die Fraktionsgeschäftsstelle an den Karlsruher Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup. Darin fordern sie ein deutliches Zeichen gegen Antisemitismus.

„Wir stehen an der Seite unserer jüdischen Mitbürger“, erklären die Stadträte. Sie begrüßen, dass die Polizei die Sicherheit der jüdischen Gemeinden in Karlsruhe verstärken möchte.

Der Gemeinderat berät nun geschlossen mit der Stadtverwaltung wie ein gemeinsames und nachhaltiges Zeichen aussehen könnte und welche Maßnahmen getroffen werden sollten.



* Quelle: Unsplash.com



* Fraktion beim Oktoberfest der Freien Wähler. Foto:

GEMEINDERATSSITZUNG

Anträge unserer Fraktion positiv aufgenommen.

Dass bei der neuen Konstellaton des Gemeinderates Mehrheiten für kleine Fraktionen möglich sind, schien eher abwegig. Die Sitzung im Oktober zeigte jedoch, dass es um Inhalte ging. So wurde unter anderem unser Ergänzungsantrag für eine Kommunikationsplattform für Kurzzeitpflegeplätze mit knapper Mehrheit angenommen. Das bedeutet für die Bürger in Zukunft eine Vermittlungsstelle für Kurzzeitpflegeplätze kontaktieren zu können, anstatt mühsam alle Träger anzurufen und die Plätze erfragen zu müssen.

Unser Änderungsantrag zu Vergünstigungen bzw. einem neuen SchoolCard Tarif wird nun im Ausschuss nachbesprochen. Unser interfraktioneller Antrag für den Anlagenweg im Berreich der Landgrabenstraße in Durlach wurde



„.Die ersten sechs gemeinsamen Monate als Fraktionsgemeinschaft aus Freie Wähler und FÜR Karlsruhe zeigen deutlich, wie gut es war als Team kommunale Politik zu machen. Drei Fachleute auf ihrem Gebiet war die ideale Voraussetzung für eine gute und unkomplizierte Zusammenarbeit. Schon in den zurückliegenden Legislaturperioden arbeiteten Friedemann und ich bei den Themen Stadtentwicklung und Sicherheit sehr gut zusammen.

Er ist ausgewiesener Fachmann für Finanzen und Soziales und mit Petra haben wir mit der Präsidentin des Nordbadischen Einzelhandelsverbandes die Fachfrau für Handel und Gewerbe. Ergänzt wird unser Team durch Micha, unseren Geschäftsführer, und Zahide, unserer Mitarbeiterin im Fraktionsbüro.

Ich will die Gelegenheit nutzen, Allen ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gutes neues Jahr zu wünschen und Danke zu sagen. Danke für die gute Zusammenarbeit, für die Unterstützung und die vielen guten Gespräche, Gesten und gemeinsamen Augenblicke.

Jürgen Wenzel



Das erste halbe Jahr voller interessanter, lehrreicher und spannender Aufgaben als neue Stadträtin liegen hinter mir. Die Vielfalt und Komplexität der Themen und Probleme ist eine Herausforderung der ich mich sehr gerne stelle.

Die Arbeit in der Fraktion mit „meinen“ beiden Männern ist super konstruktiv, sowie von Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägt. So sind wir innerhalb kurzer Zeit zu einem Team auf Augenhöhe verschmolzen in welchem jeder seine fachlichen und menschlichen Kompetenzen einbringt, unterstützt von Micha Schlittenhardt unserem Fraktionsgeschäftsführer und Zahide Yesil.

Wenn ich zu Weihnachten einen Wunsch frei hätten, würde ich mir wünschen, dass wir alle uns wieder mit mehr Respekt, Offenheit und Wertschätzung begegnen würden, denn das ist es, was uns Menschen ausmacht!

Ich wünsche Ihnen allen und Ihren Familien fröhliche, friedvolle Weihnachten und ein gutes, gesunde neues Jahr 2020!

Petra Lorenz



„Es war eine gute Entscheidung, dass FÜR Karlsruhe und die Freien Wähler zusammen eine Fraktionsgemeinschaft gegründet haben. Keiner hätte gedacht, dass es so unproblematisch werden könnte. War die Zusammenarbeit mit Jürgen schon in der Vergangenheit gut, so hat sich dies mit Petra ebenso super eingespielt und uns bereichert, da sie die Kompetenz als Geschäftsfrau mit in die Fraktion einbringt.

Neulich sagte ein Kollege einer anderen Fraktion: „Das scheint bei euch aber ganz gut zu klappen, zumindest wirkt das so von außen“. „Nein, das sieht nicht nur so aus, das ist es auch“, war meine Antwort.

An Weihnachten wünschen wir uns gerne auch gegenseitig ein friedvolles Fest. Das kommt daher, dass Jesus der Friedenskönig genannt wird. Auf jeden Fall wünsche ich uns allen diesen Frieden, der nicht beim nächsten Problem wieder futsch ist. Ein Frieden der bleibt: in unseren Familien, in der Politik, in den Vereinen, überall, wo Menschen zusammenkommen.

Frohe Weihnachten und ein gesegnetes neues Jahr 2020

Friedemann Kalmbach

GESCHÄFTSSTELLE

Besuch bei IKEA. Geschäftsführer in Elternzeit.

Die Bürgergemeinschaft Durlach-Aue veranstaltete im Oktober eine Besichtigung der IKEA-Baustelle in der Durlacher Allee. Mit dabei waren auch wir als Geschäftsstelle: Gizem Özcay, Zahide Yesil und Micha Schlittenhardt. Die Führung zeigte wie wichtig mittlerweile der Brandschutz geworden ist, und wie IKEA sich auch auf Kunden mit Lastenrädern und Fahrradanhänger vorbereitet.

Im Winter wird unser Geschäftsführer für zwei Monate in Elternzeit sein. In dieser Zeit wird er durch Daniel Gräber im Team vertreten.



Zahide Yesil
Sekretariat der Fraktion,
Ortschaftsrätin in Durlach